

Blockheizkraftwerk für das Ritterhaus in Ehingen

Der Gasheizkessel im Ritterhaus Ehingen, der Außenstelle der Kreisverwaltung, hat seine technische Lebensdauer bereits seit längerer Zeit überschritten und ist auch bezüglich des Energieverbrauchs veraltet.

Nachdem der Versuch einer Contractingfirma gescheitert ist, ein Wärmenetz in diesem Bereich Ehingens aufzubauen an das auch das Ritterhaus angeschlossen worden wäre, hat der Alb-Donau-Kreis nun eine eigene Lösung realisiert.

Ab der Heizperiode 2018/19 wird das Gebäude mit einem gasbetriebenen Blockheizkraftwerk beheizt. Der von diesem produzierte Strom wird zum Großteil in der Außenstelle Ehingen selbst verbraucht, so dass hier der Strombezug aus dem öffent-

lichen Netz deutlich reduziert werden kann. Überschüssige Strommengen werden ins Netz eingespeist, außerhalb der Heizperiode und bei Lastspitzen wird weiterhin Strom aus

dem öffentlichen Versorgungsnetz abgenommen. Ein Gas-Spitzenlastkessel sorgt dafür, dass das Gebäude auch an besonders kalten Tagen stets ausreichend beheizt werden kann.



Das neue Blockheizkraftwerk für die Landratsamts-Außenstelle im Ritterhaus in Ehingen.

Schulen des Landkreises

Gewerbliche Schule Ehingen

■ Größere Investitionen

Für Investitionen in neue Maschinen in den Werkstätten der Gewerblichen Schule hat der Landkreis 500.000 Euro bereitgestellt. Davon sind rund 370.000 Euro in den Ausbildungsbereich Metall- und Kunststofftechnik geflossen. So wurde ein Lasersystem für Kunststoff neu beschafft, weil die bisherige Laserschneidmaschine, eine Leihgabe, sehr reparaturbedürftig und nicht mehr zeitgemäß war.



Neues Lasersystem für Kunststofftechnik.

Außerdem wurden Erodiermaschine, zwei Präzisions-Drehmaschinen und drei Universalfräsmaschinen ersetzt. Von dem Austausch der Maschinen profitieren Auszubildende in der einjährigen Berufsfachschule Metall, den Metallberufen, der Werkzeugmechanik, der Verfahrensmechanik, Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuk-

technik, der Mechatronik sowie Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule, der Fachschule für Technik und der Meisterschule. Der

fachpraktische Unterricht kann nun wieder an technisch aktuellen Maschinen stattfinden, wie sie auch in den Ausbildungsbetrieben zu finden sind.

■ Erweiterung der „Lernfabrik 4.0“

Schulleiter Jochen Münz hat den Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales am 17. September 2018 über den Betrieb und die Entwicklung der Lernfabrik an der Gewerblichen Schule und deren Einbindung in den Unterricht seit der Inbetriebnahme im Frühjahr 2017 informiert.

Nach einem zweiten Förderauftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau über die Förderung von Lernfabriken 4.0 an Beruflichen Schulen plant die Schule eine Erweiterung in Richtung 3D-Druck. Das additive Drucken wird sich rasch in der Industrie verbreiten. Der Bedarf an Fachkräften wird zunehmen. Ein professioneller 3D-Drucker soll deshalb in die Lernfabrik eingebunden werden.

Nach dem aktuellen Förderprogramm würde sich der Eigenanteil des Schulträgers Alb-Donau-Kreis auf 50 Prozent, die Landesförderung auf 40 Prozent und die Beteiligung der Wirtschaft auf 10 Prozent belaufen. Aktuell wird für den Förderantrag mit einem Investitionsvolumen von 250.000 Euro und einem Eigenanteil von 125.000 Euro gerechnet.



Moderne Präzisionsmaschine.

Kaufmännische Schule und Gewerbliche Schule Ehingen

■ Kooperation zweier Kreis-schulen im Rahmen der Zusatzqualifikation Technik

Dass Industriekaufleute auch technisches Wissen benötigen, ist nicht neu. Immerhin arbeitet der Großteil in der Beschaffung, dem technischen Vertrieb oder auch der Produktionsplanung. Die Kaufmännische Schule kooperiert daher mit der Gewerblichen Schule, um die Ausbildung der Industriekaufleute auf technische Zusammenhänge zu erweitern. Die Industriekaufleute besuchen zwei Jahre lang auf freiwilliger Basis jeweils zwei Stunden pro Woche die Gewerbliche Schule und erlernen dabei wesentliche technische Sach-

verhalte. Abgeschlossen wird diese Zusatzqualifikation mit einem Zertifikat. „Die Handlungsfähigkeit der Auszubildenden in ihren künftigen Berufen wird dadurch erheblich gesteigert“, freuen sich die beiden Schulleiter Tobias Kamm (Kaufmännische Schule) und Jochen Münz (Gewerbliche Schule).





Kaufmännische Schule Ehingen

■ Sommerschule in Ehingen

Die erste Sommerschule der Kaufmännischen Schule war ein voller Erfolg. Das Ministerium Ländlicher Raum fördert sechs Berufliche Schulen in Baden-Württemberg in drei aufeinanderfolgenden Schuljahren

mit jeweils 10.000 Euro. Die Sommerschule läuft bis zum Schuljahr 2020/21 und wird vom Kultusministerium unterstützt.

Ziel ist, Schülerinnen und Schüler besser auf die steigenden fachlichen Herausforderungen des Beruflichen

Gymnasiums und des Berufskollegs vorzubereiten. Sie konnten insbesondere in Mathematik, Deutsch und Englisch Lücken schließen und bereits Gelerntes auf spielerische Art wiederholen. Eingerahmt wurde das Lernen durch ein äußerst attraktives Rahmenprogramm, unter anderem mit Klettern, Hiphop, Kochen, Floßbau und einer Floßfahrt auf der Donau. In Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Manuel Hagel (CDU) konnten die Schülerinnen und Schüler Eindrücke und Ergebnisse der ereignisreichen Woche präsentieren.



Schmiechtalschule Ehingen

■ Verabschiedung von Schulleiter Karl Wurst-Bühler – Christian Walter ist sein Nachfolger

Der langjährige Schulleiter der Schmiechtalschule, Sonderschulrektor Karl Wurst-Bühler, ist zum 1. August 2018 in den Ruhestand getreten. Landrat Heiner Scheffold verabschiedete den beliebten und sehr erfahrenen Schulleiter am 11. Juli 2018 mit herzlichem Dank. Scheffold sagte bei der Verabschiedung: „Sie haben mit Ihrer den Menschen zugewandten Art das Klima an dieser Schule geprägt und für ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum auch in dieser Hinsicht Maßstäbe gesetzt. Diese Schule und alle, die sie besucht haben und besuchen verdanken Ihnen viel. Auch Ihr Schulträger, der Alb-Donau-Kreis verdankt Ihnen viel. Denn unsere Schmiechtalschule,

mit dem Schulkindergarten, hat einen wirklich ausgezeichneten Ruf.“

Karl Wurst-Bühler hat die Schule in den vergangenen drei Jahrzehnten stark geprägt. Ihm war wichtig, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Behinderung, in den Mittelpunkt zu stellen

und mit Regelschulen zu kooperieren, schon lange bevor die Inklusion gesetzlich verankert wurde.

Seinem Nachfolger, Christian Walter, wünschte Landrat Scheffold viel Erfolg und alles Gute. Herr Walter war seit 2014 Schulleiter der Hermann-Gmeiner-Schule Ehingen.



Schulleiter-Wechsel in der Schmiechtalschule: Verabschiedung von Karl Wurst-Bühler (Mitte) und Einführung von Christian Walter (rechts) als neuem Schulleiter.
Links: Wieland Fischer, Schulrat im Staatlichen Schulamt Biberach.

■ Schule bekommt Erweiterungsbau

Im Juli 2017 hat der Kreistag die Erweiterung der Schmiechtalschule in Modulbauweise beschlossen. Nach der aufgrund der Bauweise kurzen Bauzeit von vier Monaten wurde die Schulerweiterung zum Schuljahr 2018/19 in Betrieb genommen. Die Einweihung fand am 18. September 2018 statt.

Die Erweiterung umfasst drei Klassenzimmer, einen Differenzierungsraum und einen Aufenthaltsraum mit Küche. Beheizt wird das Gebäude durch die bereits bestehende Heizzentrale, die über einen Holzpellet- und einen Öl-Spitzenlastkessel verfügt.

Die Kosten der Erweiterung belaufen sich auf rund 1,05 Millionen Euro.



Der neue Erweiterungsbau der Schmiechtalschule: Kreisrätinnen und Kreisräte informierten sich auf einem Rundgang mit Schulleiter Christian Walter.

